



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

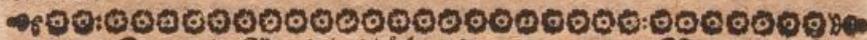
Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Zweyte Predigt/ über den zweyten Vers: Corpus Christi salva me. Der Leib Christi mach selig mich. Oder: Gott mein Herr! ich bin gefangen Durch die Sünden jämmerlich; Dein Fronleichnamb/ der gehalten ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

get / an dem Fuß des Calvarie-Bergs ermüdet und entkräftet /
 am Creuz von Menschlichem und Göttlichem Trost verlassen /
 ich bitte dich durch die letzte Angst / in welcher du von deinem al-
 lerheiligsten Leib bist abgeschieden / sanctifica, du wollest mich und
 deine dir geheiligte Sodales in unserer letzten Noth reinigen von
 allen Sünden / stärcken in den Schmerken des Tods / erhalten in
 der endlichen Gnad: Erue à leonibus unicum meam, Ps. 34. v.
 17. unsere einzige Seel befreien von den Rachen der höll-
 schen Löwen / bewahren in deiner Herzen-Wunde / damit sie
 keiner reiße aus deinem Schuß und Hände / Joan. 10. v. 28. und
 wann sie dann endlich scheiden muß / die anima mea salus tua
 ego sum, sag meiner Seelen: ich bin dein Heyl; Sag: liebste
 Seel / dich hab ich mit meinem Blut und Tod erkauft / du bist
 der Werth meines Creuzes und Leydens / du hast dich im Leben
 tragen lassen in den Händen / und mir öftters anbefohlen in mei-
 ne Wunden / salus tua ego sum, so will ich nun dein Heyl seyn.
 Ich will dich nach deinem Hinscheiden vom Leib aus meiner
 Seythen-Wunde nehmen / in meine Hände legen / tragen vor dem
 Thron meines Vatters / und sagen: Salus tua ego sum, ich bin
 dein Heyl / dein Theil / dein Freud und Seligkeit ewiglich.
 Amen.



Zwente Predigt / über den zwenten Vers:

Corpus Christi salva me.

Der Leib Christi mach selig mich.

Oder:

Gott mein Herr: ich bin gefangen
 Durch die Sünden jämmerlich;
 Dein Fronleichnam / der gehangen
 An dem Creuz / erlöse mich.

Respice in Testamentum tuum. Psal. 73. v. 20.

Schau deinen Bund an.

Bbbb

Inhalt

Inhalt.

Der am Creutz sterbende Jesus / hat uns seinen Leichnam zum Testament vermacht ; das geneigte Haupt zum Kuß / die aufgespannte Arme zum Umfassen / die angenagelte Fuß bey uns zu bleiben / das offene Herz zur Liebe / den ganzen Leib zur Erlösung.

§ / I.

Salesii wunderliches Testament : Christi viel wunderbarlicheres.

WAs der liebreiche Paulus von sich selbst geschrieben 1. Cor. 9. v. 22. Omnibus omnia factus sum, Ich bin allen alles worden ; kan ich auch rühmen an dem süßen / freundseltigen / und Seelenbegierigen H. Bischoffen zu Genev, Francisco de Sales : denn er / mit seinen angenehmen Sitten / freundlicher Beywohnung / holdseligen Reden / geistreichen Predigten / allen alles worden / und hiedurch die Herzen der Sünder und Sünderinnen / der Reker und Wankelmüthigen Catholischen / der Gemeinen und fürnehmlich Adlichen Stands-Personen gewonnen / und also kräftiglich zu sich gezogen / daß er über siebentzig tausend Reformirte oder Calvinisten zum wahren und allein seligmachenden Glauben Christi wieder gebracht. Diese Liebs-Neigung gegen den Nächsten hatte er schon in seiner Jugend / wie er zu Padua in den Rechten studierte blicken lassen ; Als er durch ein hitziges Fieber in Gefahr des Tods gekommen / denen Doctoribus Medicis oder Leib-Aerzten dasiger Universität im Testament vermacht seinen todten Körper zur Anatomie oder Durchschneidung und Eröffnung aller Glieder. O unerhörtes Testament ! O wunderbahrliche Liebe Salesii ! Was soll aber selbige gelten gegen der Liebe unsers Erlösers Christi Jesu / welcher wegen uns Menschen / und umb unsers Heyls willen vom Himmel abgestiegen ; se nascens dedit sociū, convescens in edulium, se moriens in pretium, se regnans dat in prazmium, und hat sich in seiner Geburth uns geben zum Mitgesellen / im letzten Abendmahl zur Speiß / im Tod zum Werth / im Himmelreich zum Lohn. In Wahrheit /

heit / omnibus omnia allen alles / welches der H. Ambrosius
bezeuget : Christus nobis est omnia, Christus ist uns alles : Wil.
stu deine Wunden curiret und geheilet haben / ist er dein Leib-Arzt;
Liegstu krank am hitzigen Fieber / fons est, so ist er ein kühlender
Brunn. Bistu hungrig / so wird er dir seyn ein Speiß und Labung;
Si gravaris iniquitate, iustitia est, wañ du mit Sünden beschwe-
ret bist / ist er deine Versöhnung / wodurch du der Gerechtigkeit
kanst genug thun. Si auxilio indiges, virtus est, bistu Trost- und
Hülff-los / so wird er seyn dein Hülff und Stärke; Si mortem
times, vita est, fürchtestu den Tod / er ist das Leben; Si caelum
desideras, via est, verlangest du den Himmel / er ist der Weg / omni-
bus omnia, allen alles. Hiemit war er aber nicht vergnüget/
sondern hat am Creuz / da er vom Fieber der Liebe zum End ge-
bracht wurde / seinen durch die Geißel / Dörner / Nägel / Creuz/
Marter und Pein aufgedehnten / zerschnittenen / zerrissenen / zer-
gliederten / noch lebenden Leichnam uns im Testament vermacht /
selbiges mit seinem Blut unterschrieben / und in Gegenwart sei-
ner schmerz-vollen Mutter / und anderer Zeugen / uns mit geneig-
tem Haupt überliefert.

S. II. O nie erhörte Anatomie ! o blüdiges Testament ! o
schaz-reiche Erbschafft ! Venite filiae Sion, komit dann ihr Töch-
ter Sion / komit ihr Christ-liebende Seelen / komit ihr Jesu
dem Gereuzigten ergebene Sodales, komit / durchleset und beset-
het etwas genauer das eröffnete Testament / den Anatomirten
und durchschnittenen Leichnam Jesu ; und ihr werdet finden /
daß vom Haupt bis zu Füßen nichts an ihm gesundes / alles vol-
ler Wunden / alles zerpalten und zerschnitten / alle Glieder auß-
einander zertheilet / und also bekennen müssen / daß darauf lauter
Heyl und Seligkeit fließe : wie Petrus in seinem ersten Send-
schreiben c. 2. v. 24. spricht : Peccata nostra ipse pertulit in cor-
pore suo super lignum, cuius livore sanati sumus, Christus Je-
sus hat unsere Sünd auf seinem Leib am Creuz getragen /
und wir seind durch sein Blut genesen / und geheilet wor-
den.

Den. Und zwar siehe da am ersten sein Haupt / das Haupt welches zuvor schiene als das beste und feinste Gold/caput tuum aurum optimum, Cantic. 5. v. 17. quomodo obscuratum est? mutatus est color optimus, Thren. 4. v. 1. O wie ist es verdunkelt worden/durch den Wust und die Speichel der Lotterbuben/durch den gewaltigen Backenstreich des verwegenen Malchi / durch die vielfältige Stöß und Schläg ins Gesicht im Kercker Caiphã / durch die dörnere Cron im Vorhoff Pilati. Mutatus est color optimus, schauet/die edelste Farb des Allerschönsten unter den Menschen Kinderen ist gar verblichen; Das abfließende Blut vom Hirn und Seithen des Haupts ist durch die vielfältige erneuerte Dorn-Stich/am Creuz zu pur lauter Epter worden; das Haupt und die Haar / sonst voll des Himmels-Tau trieffen jetzt von Wust und zerronnenen Blut; das Haupt und Angesicht / worinn als in einem klaren Freuden-Spiegel die himmlische Geister Lust und Wohlgefallen hatten / ist jeso Blund und Blau verfielt/verkehrt und auffgeschwollen/die Augen verschlossen / die Rinne-Backen verrückt / der Bart außgerupffet / der Mund zerstoßen; Mutatus est color optimus, alle Farb und Gestalt ist entgangen: Non est ei species neque decor, 1/a. 53. v. 3. Es ist kein Schein noch Schöne mehr an ihm; Abscondit⁹ est vultus ejus, sein Gesicht ganz verkehret; nec reputavimus eum, mag kaum für einen Menschen erkannt werden. O Schimpf! o Spott! o Pein! o Schmerz! Ich sage aber: O Trost und Freud! o Gnad und Heyl! dann caput habet inclinatum ad osculandum, dieß sein blütiges / besudeltes und durchstochenes Haupt schencket uns der liebende Heyland / neiget selbiges zu uns zum Zeichen der Versöhnung/ und den süßen Mund zum Gnaden-Ruß. Wol dann mein Jesu/ich nehme mit Danckbarkeit an diesen ersten Theil deines Testaments/neige hinwieder mein Haupt zu dir und sage mit S. Bernard:

Hymno de
Pass,

Salve caput cruentatum,
Totum spinis coronatum,
Conquassatum, vulneratum,

Scy

Sey o heiligs Haupt gegrüßet /
Das so schmerzlich hat gebüßet
Für die Sünd und Missethat /
Die mein Haupt begangen hat.

Sey gegrüßet o schmerzlich verwundetes / mit Dörnern besticktes / mit Blut zerrunnenes / für Matt- und Schwachheit von einer Seyth zur andern sinkendes Haupt. Ich muß zwar bekennen mit David / daß meine Missethaten mein Haupt übersteigen / Ps. 37. v. 5. ja sich über die Haar meines Haupt verhäuffet / Ps. 39. v. 13. Jedoch lege ich es unter dein Haupt / und bitte mit innerlicher Reu / du wollest dein vermischetes Blut / als ein heylsames Oel über mein sündiges Haupt lassen fließen / und von den sieben Haupt-Sünden / als so viel Wunden befreien und gesund machen : Alsdann werd ich dürfen meinen Mund an deinen Mund drucken / den Väterlichen Kuß der Versöhnung / der Gnaden und wieder erhaltener Kindlichen Freyheit zu empfangen.

S. III. Geliebtefeyer zweyten ein die auseinander gezogene außgereckte und verwundete Hand und Armbe Jesu. Manus ejus tornatiles plenæ hyacinthis, hat vor diesem an ihrem und unserm Bräutigamb gerühmet die verliebte Braut Cant. 5. v. 14. Seine Hand seynd gedrechfelt voll der Edelgesteinen. Ach! wol gedrechfelt / sie seynd anjeko dergestalt zerfoltert und außgedehnet / daß mann alle Adern und Nerven sehen und zehlen mag; Die Viol-Blum / gefärbte edele Hyacinthstein seynd in stumpfe Nägel verändert worden ; Die mächtige Hand / so im Anfang Himmel und Erd erschaffen / die starcke Arm / womit er jederzeit seine Feind und Aechter die stolze und hochmüthige Könige gedemüthiget / und zu boden geworffen ; Die Wunder wirkende Hand / welche so viel Krancke / Blinde / Lahme und Dresthaffte geheilet ; Die Gnaden-reiche Hand / aus welchen fließet alles Glück und Segen. Ps. 144. v. 16. Die gutthätige Hand / womit er alle / die gefallen / in die Höhe gehoben / und die ange-

Seine Hand
und Arme
aufgespannt
uns zu empfangen.

Bbb 3

stossen /

stossen/wieder aufgerichtet. *ibid.* v. 14. Ach! diese Hand und Arm wancken / schwanken und erstarren / hangen aller matt / krafftlos und verlähmet in den Nägeln am Creuz : jedoch fertig und bereit / euch und mich armen Sünder zu umbfahen : Manus habet expansas ad amplexandum. Deswegen gehe ich hinzu / werffe mich in deine Arm / und spreche mit dem zuvor verlohrenen / anjesho bühenden Sohn : Pater peccavi in caelum & corā te, Vatter/o Vatter der Güte un̄ Barmherzigkeit! manus tuae fecerunt me, & plasmaverunt me, *Job.* 10. v. 8. Deine allmächtige Hand haben mich erschaffen / die Menschliche Gestalt hab ich von deinen Händen ; Ich aber hab diese deine Bildnis durch meine vielhische Sünden ganz verstellt : bin also nicht würdig ein Mensch/viel weniger dein Sohn/welchen du am Creuz wiedergebohren / genennet zu werden ; Peccavi, ich hab gesündigt in den Himmel / & coram te, und/was unvergleichlich gröber ist/ gesündigt vor dir meinem Erlöser und Seligmacher/meinem Gott dem höchsten Gut. Non sum dignus, ich bin nicht würdig/nach so offte wiederholten Bosheiten nicht würdig deiner Guad : sehe aber ein o gütiger Jesu/dein Testament / das du am Creuz gemacht und geschrieben : Sey eingedenck deiner Wort und Gutthat bey *Isaiā* c. 49. v. 16. In manibus meis descripsite, In meinen Händen hab ich dich geschrieben. Freylich ja/ in deinen Händen hastu mich mit den groben Federn der eisernen Nägeln geschrieben mit rother Dinten deines rosenfarben Bluts : Sehe ein dieses Testament / lege Domine hanc scripturam ; und lese was du selbst geschrieben und unterzeichnet hast: Opera manuum tuarum ne despicias Domine, *Psal.* 137. v. 8. lese deine Schrift / so wirstu nimmer das Werck deiner Hände verlassen/verwerffen und verderben : Domine o Herr ! Domine mein gütigster Herr Jesu/so bitte ich flehenlich/und bitte dich durch die grosse Pein und Schmerzen / welche du gelitten hast bey der aufreckung deiner Armben/und durchbohrung deiner allerzartesten Händen / du wollest dein Testament noch eins einsehen /

Luc. 15. v.
18.

S. Aug.

sehen/überlesen und halten: mich und meine Mitbrüder zur Gnad
wieder annehmen/ uns büßende Kinder freund-Väterlich umb=
halsen/ liebeich umbfassen/ und in deiner beständigen Huld er=
halten.

S. IV. Pedes affixos ad nobiscum manendum, die Füß hat
er angenägelt bey uns zu verbleiben. Herbey ihr drey Könige aus
Morgenland; herbey mein Petre/ Magdalena/ Chanancisch
Weiblein/ und du Evangelischer Hauptmann: herbey ihr elende/
lahme/blinde/gichtbrüchtige/Wassersüchtige/aussäzige/ und mit
dem bösen Geist besessene Menschen: herbey alle/ die ihr bey den
Füßen Jesu seyd niedergefallen/ Gnad/ Heyl/ Hülff/ Trost und
Gesundheit zu suchen/ und gefunden: schauet/ dort auf dem Berg
Calvariä ligt ganz ermüdet der starcke Rieß/ welcher aus dem ho=
hen Himmel auf die Erd gesprungen/ geloffen über Berg und
Thal/ zu suchen und wiederzubringen/ was verlohren gieng. Se=
het die gewaltige Füß/ womit er sonst das Jüdische Land durch=
gangen/ die Krancken gesund zu machen/ die Schaaren zu lehren/
allen Guts zu thun/ seynd anjeho ans Creuz geheftet/ und erstar=
ren von wegen der schmerzlichen Zusammenziehung der Nerven
und Krampf-aderen. O Trost! o Zuversicht! o Hoffnung für
uns Arme Sünder! Pedes habet affixos ad nobiscum manen=
dum, die Füß hat Jesus lassen annagelen/ damit er nicht könne von
uns abweichen/ sondern stets bey uns bleiben müsse; O Hülff=
und Heyl-bringende Füß! die keinen Betrangten noch Armseli=
gen verstoßen: O Gnaden-volle Füß! Ubi peccatrix pecca-
ta deposuit, induit sanctitatem, wobey die offene Sünderin ihre
schändliche Missethaten abgelegt/ und die Heiligkeit erworben:
Ibi Ethiopissa mutavit pellem, & in novum restituta candore=
rem, Mit dem Nagel/ welcher steckt in diesen Füßen/ hat die
Mohrin ihre schwarze Haut abgezogen/ und das Schnee-weiße
Kleid der Unschuld wieder angelegt. Hujus ergo poenitentis
exemplo prosternere & tu, ô misera! ut desinas esse misera, O
arme/o sündige/o gleichsamb mit Wust und Rohrt schwarz gefär=
bete

Seine Füß
angenägelt/
bey uns zu
bleiben.

S. Bern.
Serm. 3. in
Cant.

bete Seel / lauff eilends hinzu / und falle nach dem Exempel der
 Büßerin Magdalena zu den Füßen Jesu / damit du aufhörest arm-
 selig und ungestalt zu seyn. Prosterne in terram, amplexere
 pedes, placa osculis, riga lachrymis, geschwind werff dich zur
 Erden auf dein Angesicht / umbfah die Creuzweiß über einander
 geschlagene Füß / versöhne sie mit Liebs-Kuß / benehe sie mit Bus-
 Thränen / ut suffulum pudore & moerore vultum non sustolle-
 re audeas, quam audias : dimittuntur tibi peccata tua, und höre
 nicht ehe auf reuig zu weinen / noch früher dein für Scham und
 Schand bedecktes Angesicht empor zu heben / bis du gehöret : Di-
 mittuntur tibi peccata tua, Deine Sünd seynd dir vergeben /
 gehe hin im Frieden.

Das Herz
 eröffnet zur
 Liebe.
 Serm. 3. de
 Pall. c. 3.

S. V. Cor apertum ad diligendum, sein Herz hat er geöff-
 net uns zu lieben : Also lehret auch der H. Bernard : Propterea
 vulneratum est cor Christi ut per vulnus visibile, vulnus amo-
 ris invisibile videremus, Nur darumb allein ist das Herz Chri-
 sti nach seinem Tod durchstochen worden / auf das wir in der sicht-
 baren Wunde sähen die unsichtbare Wunde seiner Liebe. Es war
 unserm herzlich liebenden Jesu nicht genug / das er den Namen
 führte : Misericors & miserator Dominus, Psal. 110. v. 4. Ein
 Erbarmen / und barmherziger Herr : er hats wollen in der
 That beweisen / daher sprach er zu seinen Jüngern : Misereor
 super turbam, Marc. 8. v. 2. Mich erbarmet des Volcks ; da-
 her giengen ihm die Augen über / das Herz hüpfte auf / und wur-
 de schier aus Mitleyden zerpalten / wann er nur eines Sünders /
 eines Betrangten und Hülf-nöthigen Menschen ansichtig wur-
 de : so gar in seinem Leyden konte er seine Erbarmung nicht ein-
 halten. Den Judas küßete er als seinen Freund : Dem frechen
 Malcho setzte er wieder an das abgehauene Ohr ; Petrum sahe
 er gnädig an / und bewog ihn zur Bus ; Die weinende Weiber
 tröstete er in seiner ohnmächtigen Creuztragung ; Dem zuvor
 lasterhaften / hernach büßenden Mörder versprach er das Para-
 radeiß ; Seiner herzlich und schmerzlich betrübten Mutter be-
 fahle

fahle er dem liebenden Jünger Joanni. Und wie nun alles erfül-
 let schiene / ließ er so gar nach seinem Tod / das Herz durch einen
 Speer zerspalten / ut per vulnus visibile vulnus amoris invisibi-
 le videremus, damit er uns darinnen zeigte seine sonst unsichtbare
 übergrosse Liebe gegen uns ; und daß ein jeder sehen könnte / er habe
 ein barmherziges Herz / oder besser zu reden : sein Herz seye mise-
 ricors, das heißt : miseris cor, ein Herz den Armseligen. O barm-
 herziges / o liebreiches / o viel zu sehr liebendes Herz Jesu ! Quis S. Bern. 7.
 illud cor tam vulneratum non diligit, quis tam amantem non
 redamet ? Wer wolte dann dieses so tieff von der Lieb verwunde-
 tes Herz nicht ans Herz trucken ? wer den so herrlich liebenden
 Heyland nicht hinwieder lieben ? Das Herz S. Augustini soll
 Jährlich einmahl / wanns auf den Altar gelegt wird / zu zappeln
 und aufzuhäpfen anfangen. Das Herz aber Theresia zu Abila
 in einem Christallenen Glas / noch immer sieden und aufkochen /
 die beständige Liebs-Neigung gegen ihrem Bräutigam Jesu an-
 zudeuten. Respice in Testamentum, sehet ein / Geliebte die offe-
 ne Seythen-Wunde des gecreuzigten Jesu / und mercket wie sein
 Herz noch anjeko sich bewege / auffspringe / siede und überkoche
 aus lauter Liebe zu uns. Wie kommt es dann / daß wir hiedurch
 nicht angefeuret werden zur Gegen-Lieb Jesu ? O mehr dann
 Stein / Fels / Erz und Stahl harte Herzen / ach ! bittet mit S. Au-
 gustin : O ignis qui semper ardes, O Jesu ! o Lieb ! o Feuer wel-
 ches stets brennest / und nie erlöschest / accende me, zünde mich an.
 O utinam arderem ex te ! O daß ich brennte von dir ! accende
 me. o brennendes Herz Jesu zünde mein Herz an mit dem Feuer
 deiner Liebe / damit es immer brenne in der Gegen-Lieb zu dir /
 brenne und nie erlösche.

S. VI. Totum corpus extensum ad redimendum. End- Den ganzen
 lich hat Christus den ganzen Leib aufgestreckt uns zu erlösen. Al- Leib aufge-
 so lehret auch Paulus in der ersten Epistel zu dem Timotheo c. 2. dehnet uns zu
 v. 6. Qui dedit redemptionem semetipsum pro omnibus, der erlösen.
 gütigste Heyland Jesus hat sich selbst / seinen zerrissenen /
 Ercc ver-

wundeten/aufgedehnten/und ganz blutigen Leichnam am Creutz
 dargegeben / zu aller Menschen Erlösung. Dahero ruffen
 alle und jede seine Glieder / Stricken / Adern / Wunden / und
 Blutstropfen bey Isaia c. 43. v. 1. Noli timere, quia redemi te,
 Fürchte dich nicht / dann ich hab dich erlöset. Und abermahl
 c. 44. v. 22. Reverte ad me, quoniam redemi te, kehre wie-
 derumb zu mir/dann ich hab dich erlöset. Aber ach! wir un-
 dankbare und heyllose Menschen erkennen die Wohlthat unserer
 Erlösung nicht : Wir machens noch ärger als jene Tullia, eine
 Tochter Servii des Römischen Königs/eine Ehegemahlin Tar-
 quinii, welcher ihren Vatter ermordet / und den todten Körper
 auf die Strassen werffen lassen. Wie solches Tullia vernommen/
 ließ sie sich in der Gutschen ihrem Eheherrn entgegen fahren: der
 Gutscher / in Ansehung des todten-Cörpers erschrack und hielt
 die Pferde ein : sie/die Tullia aber befahl ihm / daß er ohne Weis
 und Scheu mitten über den Leichnam fort jagen sollte : Desto
 böshaffter / weil sie so gar nicht den entlebten Vatter verschonet.
 O Sünder / O Sünderin ! wie offte hastu nicht den ermordeten
 Leichnam deines Erlösers Christi Jesu mit Füßen getreten/und
 das noch übrige Blut gewaltsam heraus gepresset: so offte hastu es
 gethan / als du eine Tödsünd begangen. O Grausamkeit ! O
 Böshheit ! o Gottlosigkeit ! Jedoch revertere, kehre wieder umb
 bereue durch wahre Buß deine begangene Unthat/lege dich zu den
 Füßen der schmersshafften Mutter Maria / welche den blütigen
 Leichnam ihres allertlichsten Sohns / auf ihrem Schooß mit
 heißen Thränen beneset; seufze und bitte: Corpus Christi salva
 me, Der Leib Christi erlöse mich. Oder :

Gott mein Herr ! ich bin gefangen

Durch die Sünden jämmerlich :

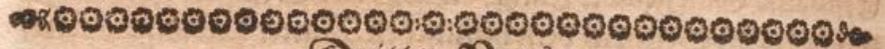
Dein Fronleichnam/der gehangen

An dem Creutz / erlöse mich.

O ihr Gnad-trieffende Augen/die ihr in Ansehung eines büßend-
 den Sünders oder armseligen Menschens bitterlich geweinet /
 wendet

wendet euch ab von meinen Sünden/ und sehet mich vor meinem
 Tod gnädiglich an/ wie den büßenden Petrum / damit ich durch
 ideo Krafft weine und beweine meine Missethaten. O du mit
 Essig und Gall gelabte Zung / welche am Creuz die letzte Wort
 mit starkem Geschrey dem himlischen Vatter hast aufgeopfert/
 lehre mich die Wort des Heyls und des ewigen Lebens : und sprich
 zu mir in meiner Tods-Angst : Noli timere, Fürchte nichts/
 dann ich hab dich erlöset. Du mit Dornen gecröntes Haupe
 sey gegrüßet / neige dich zum Zeichen der Versöhnung zu mir in
 meiner Sterbstund. O ihr mächtige Händ/ dadurch die Blinde
 sehend/ die Lahme gehend / die Krancke gesund und die Todten le-
 bendig gemacht worden / treibt in meinem Todes-Streit von
 mir hinweg die Gewaltige der Lüfften / Finsternis und Hellen.
 O ihr angenägelte Füß/ und Väterliche Knie / die ihr der gan-
 zen Welt das Heyl habt wiedergebracht / wollet mir vergönnen/
 das ich in letzter Noth euch möge umbfahen und küssen/ dann bey
 euch hoffe ich gänzlich Nachlassung meiner Sünden. O du mil-
 und liebreiches Herz Jesu : ein Zimmer der Gottheit / ein bren-
 nender Altar der unendlichen Liebe / eröffne dich meiner hinschei-
 denden Seel / damit selbige durch das Feuer deiner Liebe in deiner
 Gegen-Lieb angezündet / hiedurch verscheide. Corpus Christi
 salva me, sey endlich gegrüßet du allerheiligster Frouleichnam
 Christi Jesu / ich küsse dich allerdemütigst / und beneze dich mit
 meinen Zähren. O das ich dich/ wie deine traurige Mutter/ mit
 lauter Mitleydens- und Liebs- Thränen begiessen könnte : ich bit-
 te dich durch die Schmerken deiner höchst-betrübten Mutter
 Maria/welche sie empfunden / als sie dich auf ihrem Schooß hat
 ligen gehabt/ und selbigen mit deinem Blut gefärbet : respice in
 Testamentum, sehe ein dein gemachtes Testament / und / wann
 ich und meine Mit-Sodales ligen werden im schatten des Tods/
 überschatte uns mit dem heylsamen Schatten deines Leibs ; auch
 wann wir sterbend bitten werden : Corpus Christi salva me, Der
 Leib Christi erlöse/ errette / und mache selig mich/ sprich zu

uns / deinem Testament gemäß / jene tröstliche Wort :
 Noli timere, salus tua ego sum, Psalm. 34. v. 3. Fürchte dich
 nicht / sey und stirb wolgemuthet : Dann ich bin dein Heyl.
 Amen.



Dritter Vers :

Sanguis Christi inebriame,

Das Blut Christi träncke mich. Oder :

Ich bin durstig und erhitzet /

Träncke mich mit deinem Blut /

Das geflossen / und gesprizet

Von dir liebster Jesu gut.

Bibite & inebriamini charissimi. Cant. 5. v. 1.

Trincket Geliebte und werdet truncken.

Inhalt.

Der Kelch des Leydens und Bluts Christi Jesu treibt fort
 die Traurigkeit und Forcht von wegen der begange-
 nen Sünden; Reizet an und stärcket in und zu allem
 Guten; Entzündet und verzucket die Seel in der Lie-
 be Gottes und des Himmels.

§. I.

Die Trun-
 kenheit ist
 ein grosses
 Laster.



S ist schier kein Laster/welches der rechten Vernunft
 mehr zuwider ist/ als eben die Trunckenheit: alldie-
 weilten selbige den Menschen seiner Wis und Ver-
 standes beraubet / und ihn so gar unter das unver-
 nünfftige Vieh wirfft/ welches im trincken seine Maas hält/ wie
 Serm. 231. Augustin. und Chrysoft. lehren: Animalia, spricht jener/ ubi sa-
 turaverunt, repleta siti bibere nolunt, nec possunt, Die Thier
 wann sie ihren Durst gesechet / wollen und können nicht mehr
 trincken: mögen auch durch keine Schläg darzu gezwungen wer-
 den. Considerent ebriosi, si non pejores animalibus judican-
 di sunt, hieraus können die Trunckene schliessen/ ob sie nicht är-
 ger

Serm. 231.
 de Temp.